

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmers Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized.

It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

„Senior der Landstreicher.“

Bei einer kürzlich vorgenommenen Piazza fiel dem Pariser Volkskaiser auch ein alter Mann mit einem prächtig wallenden weißen Bart in die Hände. Dieser Greis erklärte dem Kommissär, der ihn vernahm, mit leichtem Stolz: „Sie werden mich zum 29. Male in das Depot schicken; es wird wahrscheinlich das letzte Mal sein, und um meine Laufbahn würdig zu beschließen und meinen Titel „Senior der Landstreicher“ zu rechtfertigen, will ich Ihnen auch sagen, wer ich eigentlich bin, was ich bisher noch nie gethan habe. Man nennt mich den Vater Samis, in der That bin ich aber Jean Marquis, Marquis de Samis, 1829 geboren, letzter Erbherr einer sehr berühmten Familie. Zum Beweise für seine Behauptungen legte der Greis alte Pergamente vor, die seine Abstammung von dem uralten Adelsgeschlecht Samis klar darlegten. Auf die Frage des Beamten, weshalb der alte Herr ein seiner Abstammung unwürdiges Leben führte, erzählte dieser folgendes: „Erbe eines großen Namens, aber ohne Vermögen, konnte der Marquis de Samis sich nicht dazu entschließen, von seiner Hände Arbeit zu leben. Ich zog es vor, frei zu leben und keinen anderen Gebieter als mich selbst zu haben.“ Seine Prophezeiung bewahrheitete sich; er wurde auf's Neue in's Depot abgeführt.

Publikum erfaßte es.

Das Publikum hat's erfaßt, nämlich die Kenntniß der furchtbaren Eigenschaften des hochgradigen medizinischen Stärkungsmittels, Electric Bitters, für Erkrankungen des Magens, der Leber und Nieren. Mary S. Walters von 546 St. Clair Ave., Columbus, O., schreibt: „Vor mehreren Monaten war ich ausgehen worden zu lieben. Ich hatte das Wechseljahren, mein Herzklopfen war heftig, ich konnte nicht schlafen und mein Magen war infolge unwilliger Stoffwechsel zu geschwächt, daß ich nicht essen konnte. Bald nach dem Beginn des Gebrauchs von Electric Bitters erhielt ich Besserung und in kurzer Zeit war ich vollständig wieder hergestellt.“ Garantirt in Buchhells's Apotheke; Preis 50c.

Dreißig Jahre ver-schlafen.

Die „Schläferin von Burgos“, eine in der Nähe von Burgos, Spanien, wohnende Bauersfrau, die während der letzten 30 Jahre andauernd in kataleptischem Schlafe lag und während dieser Zeit von vielen Ärzten aus aller Herren Länder besucht wurde, ist neulich wieder erwacht. Die „Langschläferin“ wollte durchaus nicht an die lange Dauer ihres Schlafzustandes glauben.

Der kostbarste Bilder-rahemer der Welt ist der, welcher das Madonnenbild in der Mailänder Kathedrale umrahmt.

Er ist aus gestricheltem Golde hergestellt und sein Werth beträgt sich auf \$125,000.

G. W. Barband segnet nach vier Jahren.

G. W. Barband von Carlisle Center, N. H., schreibt: „Vor ungefähr vier Jahren schied ich Ihnen, nachdem ich knapp 2 Wochen Ihrer Kidney Cure gebraucht, mich vollständig von einem schmerzhaften Nierenleiden kurierte. Der Hiesige, Bodenlag schmand vollständig und die Schmerzen und Symptome von Nierenkrankheit hörten auf. Ich treue mich sagen zu können, daß während der vergangenen vier Jahre ich niemals wieder ein Zurückgehen jener Symptome verspürte und ich bin augenscheinlich kuriert, um sicher zu bleiben und ich kann Allen, welche an den Nieren leiden, Foley's Kidney Cure auf das Beste empfehlen. Verkauft in W. B. Dingman's Stadtapotheke.“

Heimatlicher-Gezurffonen Grand Island Route.

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verläuft die Grand Island Route vom Hauptstapel-Gezurffonen nach Rate beim Dinschlagpreis \$2.00 für die Rundreise. Inverhögen erlaubt in gemessenem Territorium innerhalb 15 Tage auf der Hinreise. Lidest gültig bis zu 21 Tagen für Rückreise.

Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy. Never fails. Buy it now. It may save life.

Russische Anarchisten.

Machen sich in New York wieder mausig.

Drohen unserer Regierung.

Der anwesende Polizeiergeant macht die Gesellschaft darauf aufmerksam, daß er weitere aufreißerische Reden nicht duldet.

Der Ukas des Zaren.

New York, 23. August. Die russische revolutionäre Liga hielt gestern Abend auf der Ostseite eine Versammlung ab, um den am Samstag erlassenen Ukas des Kaisers Nikolaus zu besprechen. Etwa 300 Russen waren zugegen. Alle Redner trifteten den Plan als verwerflich und als ein Mittel zur Erlangung der Sympathie konstitutioneller Regierungen.

Dr. Schilowatz, einer der Hauptredner, sagte: „Dieser angeblich dazu bestimmte Plan, dem Volke bei der Regierung des Reiches eine Stimme zu geben, leidet an drei Mängeln: Erstens müssen die Volksvertreter der Autokratie Gehorsam schwören; zweitens können nur diejenigen stimmen, welche ein gewisses Vermögen besitzen und drittens hat die Autokratie das Recht, selbst bei einer Zweidrittelmehrheit die Abstimmung gegenstandslos zu machen.“

In einer anderen Halle wurde eine Versammlung ausgesprochener Anarchisten abgehalten. Unter den Anwesenden befanden sich viele Polizisten, trotzdem waren die Reden im hohen Grade heftig und aufreizend. Als einer der Redner schließlich erklärte, daß auch in Amerika eine anarchistische Revolution bevorstehend sei, machte der anwesende Polizeiergeant den Veranstaltung die Mitteltheilung, daß er weitere aufreißerische Reden nicht dulden werde.

Marokko.

Der französische Gesandte verlangt Genugthuung für die Verhaftung eines französischen Unterthanen.

Ausgehend bewilligt.

Langer, 23. August. Der französische Gesandte Laillandier überreichte dem Sultan eine Note, in welcher eine Entschädigung von \$2000 für die Verhaftung eines französisch-algerischen Bürgers verlangt wird. Der Gesandte verlangte außerdem die Befreiung des für die Verhaftung verantwortlichen Beamten, sowie ein tägliches Schmerzensgeld von \$100 für den Gefangenen bis zu dessen Freilassung.

Man glaubt, daß der Sultan die Forderungen ungefümt bewilligen wird, da Frankreich im anderen Falle zur Ergreifung von Zwangsmaßnahmen entschlossen ist. Marokkanische Beamte verhafteten kürzlich den Hauptling der algerischen Niederlassung Garb. Den Grund zu dieser Maßnahme boten lokale Streitigkeiten. Die Forderung des französischen Gesandten, den Gefangenen freizugeben, wurde abgewiesen, weil nach dem Dafürhalten des Sultans alle Muselmanen seiner Gerichtsbarkeit von dem Augenblicke an unterliegen, in welchem sie marokkanisches Gebiet betreten.

Schweden.

Die Mitglieder des Kabinetts sind nicht geneigt, eine Ansicht auszubringen, bis ein voller Bericht über das Vorgehen des Störching eingetroffen ist. Ein angesehenes Mitglied sagte jedoch heute zu dem Vertreter der „Associierten Presse“: „Es scheint, daß der Beschluß des Störching die Genehmigung der Primärprinzipien umfaßt, auf denen der Riksdag seine Handlungsweise gründet. Wir verstehen, daß die Entscheidung des Störching mit der Ansicht des Riksdags übereinstimmt, daß Verhandlungen über die Hauptbedingungen der Zustimmung des Riksdags zu einer Auflösung der Union und Aufhebung der Reichsakte vorhergehen. Wenn erst die Grundlage für eine Beilegung der Sache entworfen ist, dann ist auch Hoffnung zu einer zufriedenstellenden Lösung der Frage vorhanden.“

Kanada.

Montreal, 23. August. Der Prinz Ludwig von Wattenberg traf in Begleitung von fünf seiner Stabsoffiziere auf einem Sonderzuge aus Quebec hier ein. Zu Ehren seines Besuches sind Festlichkeiten vorbereitet worden, die sich auf zwei Tage hinausdehnen. Der Prinz wird Ottawa, Toronto und die Niagarafälle besuchen. Sein Geschwader bleibt im Hafen von Quebec vor Anker.

An. new States Annual.

Der frühere amerikanische Botschafter in Rußland hält die Konzeptionen für eine Nationalversammlung nicht für ausreichend.

Immerhin ein Lichtblick.

Boston, 23. August. Der frühere Botschafter Andrew D. White in Rußland sprach sich über das von der russischen Regierung geplante russische Parlament wie folgt aus: „Die von dem Zaren in Aussicht gestellten Konzeptionen sind nicht weitgehend, dennoch mögen sie die Grundlage einer Verfassung für das russische Reich bilden. Ich habe nie geglaubt, daß ein allgemeines und direktes Wahlrecht für Rußland geeignet sein würde, denn die Unwissenheit ist noch zu groß und eine solche Einrichtung würde zu gefährlich sein, allerlei wirre Zustände veranlassen und schließlich zur Reaktion führen.“

Das Wichtigste in einem solchen Parlament wäre die Zusammenkunft einer Körperschaft, welche dem Zaren über die Vorgänge in seinem Lande solche Mittheilungen machen könnte, die bis jetzt nicht zu seinem Thron gelangen. Der Zar weiß wenig über Rußland und muß sich auf die Höflinge, die Großfürsten und solche Leute verlassen, denen er sein Vertrauen schenkt.

Unzweifelhaft ist die von dem Zaren gewährte Konstitution sehr mangelhaft. Die Volksvertreter haben keine Garantie dafür, daß ihre Wünsche ausgeführt werden, das Versprechen des Zaren ausgenommen, worauf wenig Verlaß ist. Man könnte mit Hoffnung in die Zukunft blicken, wenn der Zar seinen besten Rathgebern, solchen Leuten wie Witte und De Martens, folgen würde, aber leider ist es nur zu wahrscheinlich, daß diese bald wieder in den Hintergrund gedrängt werden.

Die große Gefahr für das russische Parlament liegt einerseits darin, daß die liberalen Elemente unter sich in Zweifelsfragen geraten und dann, daß die Bureaucratie, eine solche Gelegenheit benutzend, das Parlament schließen und die alten Zustände wieder herbeiführen wird.

Erdbeben.

In den Staaten Missouri, Illinois, Indiana, Kentucky und Tennessee machten sich heftige Erdstöße bemerklich.

Starke Erdstütterung.

St. Louis, Mo., 23. Aug. Kurz nach 11 Uhr gestern Abend wurde im östlichen Missouri, westlichen Illinois, südlichen Indiana, in Kentucky und Tennessee ein Erdbeben verspürt, welches in Cairo, Michigan, N. A., Kentucky und Tennessee von einem donnernden Getöse begleitet war und große Aufregung verursachte. Hier in St. Louis wurde nur eine Erschütterung wahrgenommen, von anderen Plätzen werden dagegen mehrere Stöße berichtet. In St. Louis war der Stoß so heftig, daß das Geschirr auf den Tischen klapperte, Bilder von den Wänden fielen und die Fenster klirrten.

Der Sergeant Thomas McCornick von der berittenen Polizei, welcher zur Zeit an seinem Schreibtisch in der Forest Park Station saß, erzählt, daß das Gebäude erzitterte und das vor ihm stehende Tintenfaß sich halb umlegte, so daß die Tinte auf den Tisch floß. Die Erschütterung dauerte eine halbe Minute.

Aus Springfield, Ill., Cairo, Ill., Memphis, Tenn., Paducah, Ky. und anderen Gegenden kamen ähnliche Berichte. Nach Angabe der Zeit fand die Erschütterung zwischen 11 Uhr 7 Minuten und 11 Uhr 15 Minuten statt.

Verderblicher Sturm.

St. Paul, Minn., 23. August. Den aus der Nachbarschaft anlangenden Berichten zufolge war der Sturm am Sonntag Abend besonders in Anoka und Fillmore County von verderblicher Wirkung. Häuser wurden umgeweht, Ernten vernichtet und eine Anzahl Menschen wird vermißt. Riesige Bäume, die den Stürmen vieler Jahre widerstanden, wurden entwurzelt, ganze Felder verwüstet und Wege verschüttet. Der angeordnete Schonen ist groß und läßt sich vorläufig noch nicht feststellen.

Norwegen.

Christiania, 23. August. Das Störching stimmte mit 104 gegen 11 Stimmen der Regierungsvorlage bei, mit Schweden Verhandlungen wegen der Auflösung der Union zu eröffnen. Die norwegische Regierung wird der schwedischen das Ergebnis des Referendums mitteilen und sie erlauben, zu einer freundschaftlichen Lösung der Union die Hand zu bieten. Die Regierung wurde ermächtigt, Delegaten zu ernennen, welche die Unterhandlungen mit Schweden führen sollen.

Thiere auf Seereisen.

Ihr Verhalten bei der Einschiffung und während der Meeresfahrt.

Ein französischer Gelehrter hat vor Kurzem das Verhalten der verschiedenen Thiere bei der Einschiffung und Meeresfahrt einer großen Menagerie zum Gegenstand eingehender Studien gemacht und dabei gefunden, daß der Esel am liebsten auf's Schiff geht und sich auf dem Wasser trotz des heftigen Schwanens des Schiffes außerordentlich wohl befindet. Fast alle anderen Thiere sträubten sich auf's Heftigste gegen die Ueberführung auf das Schiff und gaben ihrer Angst und ihrem Unbehagen durch die jämmerlichsten Töne Ausdruck. Am meisten schien der Tiger zu leiden. Schon der Anblick des Schiffes regte ihn mächtig auf, und kaum an Bord und auf der Fahrt, begann er sein Unbehagen durch klägliches Geknurre auszudrücken. Dabei kränzte er fortgesetzt die Augen, und sich ab und zu hinwerfend, rief er sich mit seinen mächtigen Pranken die Magenregion. Pferde vertragen eine Seereise ebenfalls schlecht, und viele sterben auf dem Meere. Ochsen, Kühe u. s. w. starren stumpf sinnig und apathisch vor sich hin, oder legen sich und sind während der Seereise nicht auf die Beine zu bringen. Wehlich die Kameele, Dromedare und Lamas. Ziegen, Schafe, Springböcke, Gazellen und dergleichen Thiere scheinen sich zwar zunächst auch unbehaglich zu befinden, gewöhnen sich aber bald an das unaufhörliche Schwanen und bekommen die Fähigkeit nennt, sich ohne zu fallen nach den Bewegungen des Schiffes zu richten.

Auch die Elephanten sind keine begünstigten Seehelden, sie leiden sehr unter der Seereise, ja sterben sogar häufig daran. Denn dadurch, daß sie ganz apathisch werden und alle Fresslust verlieren und schnell abmagern, werden sie so geschwächt, daß sie den Angriffen der rauhen Seeluft nicht Trost zu bieten vermögen. Lungenerkrankungen sind meistens die Folgen, und manches dieser werthvollen Thiere geht daran zu Grunde. Um die Seereise und deren Folgen bei dem Elephanten zu bekämpfen, wendete man mit gutem Erfolge das folgende Mittel an: In einen Eimer todesben Wassers schüttete man etwa 3 Quart Roggen oder guten Rum, legte dieser Mischung etwa ein halbes Pfund Chinin und eine gehörige Quantität Zucker zu. Dieser kräftige Grog ward dem kranken Thiere eingegeben, worauf bald eine merkliche Besserung eintrat. Nach einer zweiten gleichen Dosis am nächsten Tage ward dann der Dichthüter schon so weit genesen, daß er freiwillig nach einer dritten Portion Grog verlangte. Diese bekam er jedoch nicht, und nun stellte das schlaue Thier sich häufig krank, um den ihm außerordentlich schmeckenden Grog zu bekommen. Und nun dann erst, wenn der Wärrer in das Wasser eine Quantität des bitteren Chinins ohne Rum und Zucker mischte und ihm diese Mischung eingab, entschloß es sich dazu, die Heuchelei aufzugeben, denn die e r e r Grog schmeckte ihm gar nicht.

Preisig Jahre in Südbirten.

Reiben eines unschuldigen's Erst gerichteten Schweizer. Schweizer Blätter veröffentlichten kürzlich die sensationelle Geschichte des Genfers Marc Sechaud, der 30 Jahre in Südbirten gefangen war und Anfang der 90er Jahre von dort entflo. Sechaud ist 1853 in Genf geboren. Seine Mutter gab ihn früh in Saint-Alaise bei Neuchatel in Pension und verschwand dann. Sechaud wurde später Kammerdiener in Neuchatel. Hier erhielt er plötzlich einen Brief, worin ihm eine Stellung in Besarabien angeboten wurde bei einem polnischen Oberst, bei dem, wie er glaubte, seine Mutter als Haushälterin diene. Er reiste hin, seine Stellung anzutreten, aber als er anlangte, fand er weder seine Mutter noch seinen neuen Herrn. Der Oberst war mit seiner ganzen Familie wegen angeblicher Theilnahme an einer Verschwörung verhaftet und nach Mostau gebracht worden. Sechaud weilte einige Tage ohne einen Cent an jenem Plage, als er plötzlich mit den übrigen Dienstboten von Kosaten verhaftet, in eine Telega geworfen und nach Bender gebracht wurde, wo man ihn in ein schmuziges Gefängniß steckte. Am nächsten Tag ward er mit einem Leidsgefährten weitergeführt durch die Steppe, von Gefängniß zu Gefängniß, unter den grausamsten Leiden, bis er endlich in Mostau anlangte, wo ihnen der Prozeß gemacht werden sollte. Hier ward der „Franzose“ wie ihn der Richter nannte, nebst seinen Genossen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken verurtheilt. Dabei hatten die Unglücklichen keine Ahnung, wessen man sie beschuldigte, verstanden kein Wort von dem, was man zu ihnen sprach!

Einige Jahre in Südbirten.

Anfang der 90er Jahre entflo Sechaud mit einem Mitgefängenen. Nach unbeschreiblichen Beschwerden und Leiden erreichten die Flüchtigen Wladivostok, wo sie sich als blinde Passagiere an Bord eines nach Newcastle, England, bestimmten englischen Kohlen dampfers schlichen, dessen Kapitän sie auf dem Schiff beschäftigte. In Marseille gingen sie an Land, Mate fand bei einem polnischen Professor Aufnahme, Sechaud machte sich zu Fuß auf den Weg nach der Schweiz, wo er jetzt als Anecht auf einem Pachtag in Val-de-Nus lebt.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold in zwei Theilen

(Der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt“) nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

Ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herold, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten — und kosten nur

\$2.00 pro Jahr.

Unsere neuen Prämienbücher....

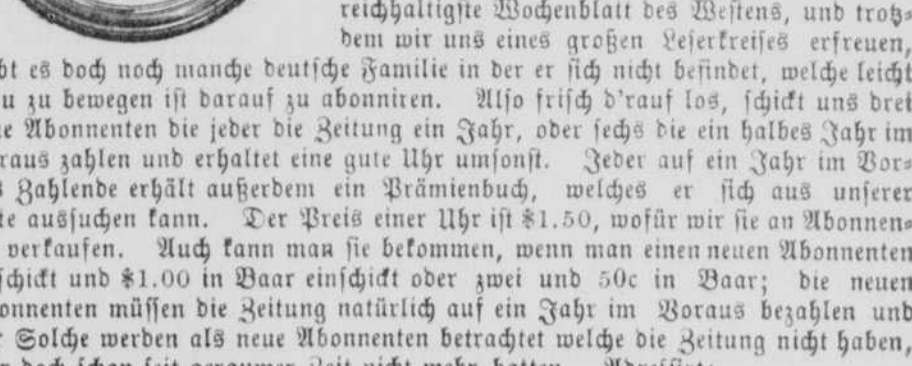
Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:

- No. 31: Der Kampf um ein Kind. Roman von Ewald August König.
No. 32: Aus tiefem Schacht. Roman von Gebor von Sobeltz.
No. 33: Gold und Blut. Roman aus Süd-Afrika von D. Eiser.
No. 34: Die Tochter der Heide. Roman von D. Eiser.
No. 35: Das Geheimniß des Holzhändlers. Roman von Max Kreber.
No. 36: Die Lüge ihres Lebens. Roman von Alexander Kömer.
No. 37: Vor dem Kriegsgericht. Kriminalroman von P. D. Höder.
No. 38: Der Blutpreis. Historischer Roman von W. Summers.
No. 39: Zum anderen Male. Novelle von Herman Mielke.
No. 40: Unter deutschen Palmen. Roman von Christian Bentard.
No. 41: Die tolle Komteß. Roman von Ernst von Wolzogen.
No. 42: Die Schule der Armut. Roman von Arthur Zapp.
No. 43: Die Frau des Bankdirektors. Novelle von Daniel Reesen.
No. 44: Zu fein gesponnen. Roman von B. L. Farjeon.
No. 45: Landkarte. Dieselbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraskas, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darin liegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Botmäßigkeit stehenden Ländern, wie die Philippinen, Hawaii, Samoas-Inseln, Samoa-Inseln, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w.
Auswärtige Abonnenten sind gebeten bei ev. Bestellungen die Nummer anzugeben. Der Ladenpreis der Bücher sowie auch der Karte ist @ 25 Cent. Adressirt: e) aska Staats-Anzeiger & Herold, Grand Island, Nebraska.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine \$50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine \$50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Verkäufers erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch drauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus zahlend erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist \$1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und \$1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, aber doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:



Staats-Anzeiger u. Herold, Grand Island, Nebr.

Deutsche Buchhandlung

Alle Zeitschriften im Abonnement: Gartenlaube, Buch für Alle, Ueber Land und Meer, Zur guten Stunde, Die Woche, Daheim, Univerium, sowie Zeitschriften des In- u. Auslandes. Alle neuen und neuesten Bücher, Romane, Fachschriften etc. auf Bestellung. J. B. Windolph, Grand Island, Nebr.